

Sitzung vom 04. April 2017

Beschl. Nr. **2017-100**

W1.A Behörden, Gremien

Wasserrappen zugunsten der solidarit'eau suisse; Projekt: Kenia, Ausbildung von Wasserkomitees für eine nachhaltige Trinkwasserversorgung (Caritas Schweiz); Kreditbewilligung und -freigabe

Ausgangslage

Bereits 83 Schweizer Gemeinden tragen das Label der „solidarit'eau suisse“ und weisen damit aus, mit einem Rappen pro Kubikmeter (1'000 Liter) verbrauchtem Wasser, internationale Solidarität zu zeigen.

Alle Projekte auf der Plattform von „solidarit'eau suisse“ werden von renommierten Schweizer Hilfswerken durchgeführt und kommen bedürftigen Gemeinschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern zugute. Diese werden dabei über alle notwendigen Massnahmen, von der Trinkwassergewinnung bis zur Abwasserentsorgung, unterstützt und geschult.

Die Stadt Adliswil hat mit SRB 2011-224 via „solidarit'eau suisse“ das Caritas-Projekt „Vietnam-Quan Ba“ während drei Jahren unterstützt.

Erwägungen

Hinsichtlich des erfolgreichen Abschlusses des Projekts „Vietnam-Quan Ba“, steht der Stadtrat der Unterstützung eines weiteren Projektes via „solidarit'eau suisse“, positiv gegenüber.

Nach einem Auswahlverfahren wird folgendes Projekt zur Unterstützung vorgeschlagen:

- **Kenia: Ausbildung von Wasserkomitees für eine nachhaltige Trinkwasserversorgung (Caritas Schweiz):**

Das vorliegende Projekt strebt als übergeordnetes Ziel eine verbesserte Nachhaltigkeit der Trinkwasserversorgung an. Diese soll durch eine gesteigerte Leistungsfähigkeit der Wasserkomitees und deren Einbettung in die rechtliche und institutionelle Landschaft des kenianischen Wassersektors erreicht werden. Im Zentrum des Projekts steht die „Integrity Management Toolbox“. Mithilfe der darin enthaltenen Instrumente und unter der Leitung eines ausgebildeten Coaches identifizieren die Wasserkomitees in Workshops die drängendsten Probleme und Risiken bei der Verwaltung ihres Wassersystems und erarbeiten gemeinsam geeignete Lösungen. Dabei handelt es sich um konkrete Massnahmen, die die Wasserkomitees selbständig umsetzen können.

Folgende Ziele sollen im Rahmen des Projekts erreicht werden:

- Die Kapazitäten der kenianischen Behörden in der Regulierung und Beaufsichtigung von ländlichen Wassereinrichtungen werden gestärkt.

- Dienstleistungen im Wassersektor werden mit erhöhter Integrität und Rechenschaft erbracht.

Das Projekt wird in drei Phasen umgesetzt:

1. Erstellung der „Integrity Management Toolbox“
In einer ersten Phase des Projekts werden Anleitungen und Dokumentationsmaterialien zur Toolbox erstellt und Coaches von Caritas Schweiz und Partnerorganisationen (Oxfam GB, Caritas Ngong und Caritas Kericho) ausgebildet.
2. Hochskalierung der „Integrity Management Toolbox“
Die zweite Phase startet voraussichtlich im August 2017. Ziel ist es, den Ansatz bei anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Kenia bekannt zu machen und bei den Behörden zu verankern. Gleichzeitig sollen möglichst viele Wasserkomitees den Prozess durchlaufen, um die Wasserversorgung in den betreffenden Dörfern zu verbessern.
3. Verbreitung der „Integrity Management Toolbox“
In einer letzten Phase wird die „Integrity Management Toolbox“ in Projekte zum Bau oder der Rehabilitierung von Wassersystemen in Kenia integriert. Weiter werden die gewonnenen Erfahrungen innerhalb der Caritas sowie darüber hinaus geteilt und die Instrumente der Toolbox auf andere Länder und Kontexte angepasst.

Für das vierjährige Projekt (2015 - 2019) betragen die Gesamtkosten rund CHF 484'400.00 wovon ein Restbetrag von insgesamt CHF 164'400.- noch zu finanzieren ist. Die Unterstützung der Stadt Adliswil sichert mit ihrem Beitrag von CHF 37'500.00 einen Anteil von knapp 23 % der Restinvestition.

Risiken und Chancen

Dem Risiko einer Zweckentfremdung der Gelder wird durch die Anbindung an konkrete Projekte und durch die Anwesenheit und Begleitung von Fachleuten der Hilfswerke begegnet. Mögliche Risiken sind eher langfristiger Natur. Beispielsweise mangelnder Unterhalt durch die lokalen Verantwortlichen respektive Enteignung, Entwendung oder Sabotage aufgrund kulturellen, sozialen oder politischen Spannungen.

Selbstverständlich legen alle Hilfswerke grossen Wert darauf, mit lokalen Behörden, anderen Hilfswerken und vor allem der lokalen Bevölkerung zusammenzuarbeiten, um diese tief in die Projekte einzubinden. Diese Zusammenarbeit soll den Aufwand der Hilfswerke auf Finanzierung der Materialien, Unterricht der Bevölkerung, Projektbegleitung und Kontrolle reduzieren. Damit können mit auch mit wenig Kapital grosse Ziele erreicht werden. Der langfristige Erfolg der Projekte wird durch die Hilfswerke überprüft.

Finanzen

1 Rappen pro verbrauchtem Kubikmeter Trinkwasser
(bei jährlich rund 1'250'000 Kubikmeter)

Laufendes Kto. Nr. 400.3650.00
Franken

Für die Jahre 2017 / 2018 / 2019, jeweils	12'500.00
Gesamtunterstützung Projekt	37'500.00

Dieser Budgetposten wird jeweils der laufenden Rechnung belastet. Im Budget 2017 sind dafür im Konto Nr. 400.3650.00 CHF 14'000.00 (inkl. MwSt.) eingestellt.

Auf Antrag des Ressortvorstehers Werkbetriebe fasst der Stadtrat, gestützt auf Art. 36 Abs. 2 Ziff. 2.1 der Gemeindeordnung der Stadt Adliswil, folgenden

Beschluss:

- 1 Für das Projekt „Kenia: Ausbildung von Wasserkomitees für eine nachhaltige Trinkwasserversorgung (Caritas Schweiz)“ wird für die Jahre 2017 - 2019 je eine jährliche Unterstützung von brutto CHF 12'500.00 (inkl. MwSt.), total CHF 37'500.00 (inkl. MwSt.), zu Lasten Konto 400.3650.00, bewilligt und freigegeben.
- 2 Dieser Beschluss ist öffentlich.
- 3 Mitteilung an:
 - 3.1 Ressortleiter Werkbetriebe
 - 3.2 Ressortleiter Finanzen
 - 3.3 solidarit'eau suisse, 8021 Zürich (mit separatem Schreiben)

Stadt Adliswil
Stadtrat

Harald Huber
Stadtpräsident

Andrea Bertolosi-Lehr
Stadtschreiberin